

... grausame Schicksalsschläge und dennoch Freude und Hoffnung über das Leben ...
diese Erlebnisse und Eindrücke hatte **Dr. Andrea Bauer** mit ihren Begleitpersonen im Mai 2013 im Krankenhaus in Ngaoubela gewinnen können.

Sie berichtet über ihren Aufenthalt: "Als wir diesmal in Ngaoubela ankamen sprang uns zuallerst der neue OP Trakt mit seiner beeindruckenden Dachkonstruktion ins Auge. Leider derzeit noch nicht in Betrieb, da noch nicht voll ausgestattet, so stellt er doch für unseren nächsten Besuch eine verlockende Perspektive dar.



Wie immer wurden wir von Frau Dr. Neier und den Mitarbeitern des Krankenhauses herzlich empfangen und die mittlerweile schon lang gedienten engagierten Zivildienstler Lucas Faber und Philipp Ammann machten es leicht, uns im Vorarlberghaus gleich wohl zu fühlen.

Diesmal mit dabei waren, nach fast 3 Jahren, Dr. Gabriele Bitsche und Birgit Maier, medizintechnische Assistentin für Radiologie, die das erste Mal Ngaoubela besuchte.

Birgit wurde in Ihrer Funktion als Röntgenfachkraft vor die Herausforderung gestellt, konventionelle Bilder anzufertigen, ganz

klassisch mit Entwicklung der Bilder in Chemikalien, die bei uns nach Ersatz durch digitale Röntgenaufnahmen schon lange der Vergangenheit angehören.

Auch das Trocknen der Bilder war für Birgit eine eher rustikale Methode.



Das Foto zeigt ein Kind, das sich in einem Krankenhaus befindet. Es hat eine schwere Verletzung an der Hand, die durch einen Unfall verursacht wurde. Das Kind ist in einem Krankenhauszimmer und wird von den Ärzten behandelt.



Das Foto zeigt ein Kind, das sich in einem Krankenhaus befindet. Es hat eine schwere Verletzung an der Hand, die durch einen Unfall verursacht wurde. Das Kind ist in einem Krankenhauszimmer und wird von den Ärzten behandelt.



Ein Kind mit einer großen, verheilten Wunde an der rechten Schulter, die durch einen Unfall verursacht wurde. Die Wunde ist tief und hat sich in eine große, verheilte Narbe verwandelt.



Ein Kind mit einer großen, verheilten Wunde an der Brust, die durch einen Unfall verursacht wurde. Die Wunde ist tief und hat sich in eine große, verheilte Narbe verwandelt.





30000 das ist die Anzahl der Kinder die in Afrika leben und die meisten von ihnen sind unter 5 Jahren alt